



Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel - Klimaadaptation

Im Kanton Luzern befassen sich derzeit verschiedene Dienststellen mit dem Thema Klimaadaptation. Die nachfolgende Aufzählung von laufenden und geplanten Massnahmen aus verschiedenen Sektoren ist beispielhaft und nicht abschliessend zu verstehen. Die Koordination der verschiedenen Massnahmen innerhalb des Kantons sowie mit dem Bund erfolgt fallweise.

Wasserwirtschaft

Aufgabe	Massnahmen
Wasserversorgung	Die Wasserversorgung obliegt in erster Linie den Gemeinden. In ihren Planungen zeigen die Wasserversorgungen auf, wie die Versorgung in Zukunft gesichert wird. Aktuell wird von der Dienststelle Umwelt und Energie ein Bericht zum Stand der Wassernutzung und Wasserversorgung im Kanton Luzern inklusive Herausforderungen und Massnahmen erarbeitet.
Wasserentnahmen	Der Regierungsrat erteilt Konzessionen für die Wasserentnahmen für Trink- und Brauchwassernutzung sowie thermische Nutzung. Wasserentnahmen für die Bewässerung bedürfen einer Bewilligung der Dienststelle Umwelt und Energie. Während Trockenperioden können diese Entnahmen zur Sicherung der Biodiversität und der Trinkwasserversorgung eingeschränkt werden.

Schutz der Wasserressourcen	Durch die Ausscheidung von Schutzzonen schützt der Kanton Luzern die öffentlichen Trinkwasserfassungen, um die einwandfreie Wasserqualität auch in Zukunft zu gewährleisten. Mit der Ausscheidung von Schutzarealen werden bisher nicht genutzte Grundwasservorkommen für die zukünftige Nutzung gesichert.
Monitoring	Die Grund- und Oberflächengewässer werden fortlaufend überwacht (Quantität, Qualität).
Wasserqualität Mittellandseen	Mit see-internen und see-externen Sanierungsmassnahmen wird die Wasserqualität der Mittellandseen laufend verbessert.
Wasserkraft	Mit der Umsetzung der Restwasservorschriften bei Wasserkraftwerken wird auch in Trockenperioden eine ausreichende Wassermenge gesichert.
Genetische Vielfalt	Bei drohender Austrocknung von Gewässern oder Gewässerteilen werden lokale Fischvorkommen zur Sicherung der Lokalformen umgesiedelt oder mit anderen Managementmassnahmen geschützt.

Waldwirtschaft

Aufgabe	Massnahmen
Planungsinstrumente Wald sowie Forschung und Wissenstransfer	Der Kanton Luzern verfügt über folgende Planungsinstrumente: Flächendeckende Standort- und Bestandskarte, Waldportal, Waldfunktionenkarte, Themenkarten von geo.lu, Waldinventurkarten. Die nötigen Adaptionen sowie Schulungen des Forstpersonals finden gestützt auf Forschungsergebnisse statt.
Waldbrand und weitere Waldschäden	<p>Das Waldbrandmanagement ist aufgebaut und mit allen Beteiligten innerhalb des Kantons Luzern abgesprochen. Der Kanton Luzern sorgt für Waldbrandwarnungen und Feuerverbote und koordiniert diese innerhalb der Zentralschweiz.</p> <p>Eine «Waldschutzstrategie Umgang mit ausserordentlichen Ereignissen» liegt vor. Die Prioritäten werden gemäss der Grösse des Ereignisses, den öffentlichen Interessen und der zur Verfügung stehenden Ressourcen festgelegt. Bei der Bewältigung von Ereignissen wird der risikobasierte Ansatz in Anlehnung an das integrale Risikomanagement angewendet. Priorität haben der Schutzwald und besonders gefährliche Schadorganismen. Die erforderlichen Massnahmen zur Überwachung und Bewältigung werden durch Bund und Kanton gefördert.</p>
Schutzwälder, Monitoring	15 Weiserflächen werden in Zusammenhang mit Eingriffen beobachtet, eine Wirkungskontrolle fand 2015 statt. Adaptionen in diesem Bereich sind fortlaufend möglich.

Schutzwälder, Pflege	Eine Verjüngung der Schutzwälder wird unter Berücksichtigung von Forschungsergebnissen (180-250 ha/Jahr) durchgeführt (Förderung durch Bund und Kanton).
Waldverjüngung und gegebenenfalls Wiederbewaldung nach Extremereignissen	Verjüngung und Wiederbewaldung werden unter Berücksichtigung von Forschungsergebnissen (280-350 ha/Jahr) durchgeführt (Förderung der Wiederbewaldung durch Bund und Kanton). Die Teilnahme am Forschungsprojekt «Testpflanzungen zukunftsfähiger Baumarten» der Eidg. Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft (WSL) mit Standorten im Kanton Luzern ist beantragt.
Waldbewirtschaftung von überalterten Wäldern in ungenügend erschlossenen Gebieten	Waldbpflege und Verjüngung werden mit Seilkran-Einsatz unter Berücksichtigung von Forschungsergebnissen (200 ha/Jahr) durchgeführt (Förderung durch Bund und Kanton oder Klimastiftung).

Landwirtschaft

Aufgabe	Massnahmen
Umsetzung von Massnahmen des angepassten Massnahmenplans Luftreinhaltung Teilplan Ammoniak	Neben der Reduktion der Ammoniakemissionen, welche klimawirksam sind, führt die indirekte Reduktion des Tierbestandes zu tieferen Emissionen bei den klimarelevanten Gasen.
In-Situ-Erhaltung Futterpflanzen	Mit der Einführung des Ressourcenprogrammes zur In-Situ-Erhaltung von Futterpflanzen wird ein Beitrag an die Sicherung des Genpools der Futterpflanzen geleistet.
Standortangepasste Kulturen	Beim Anbau der Kulturen ist das verfügbare Wasserdargebot in Trockenzeiten zu berücksichtigen
Wasserversorgungen	Im Rahmen der Strukturverbesserung werden bestehende Wasserversorgungen ausgebaut oder zusammengeschlossen, damit die Grundversorgung mit Wasser in der Landwirtschaft auch bei grösseren Wetterschwankungen sichergestellt ist.

Biodiversität

Aufgabe	Massnahmen
Sicherung der Biodiversität	Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat im Sommer 2019 einen «Planungsbericht Biodiversität» unterbreiten. Dieser beinhaltet klimarelevante Massnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern.
Revitalisierung von Flach- und Hochmooren	Im Rahmen von Revitalisierungsprojekten wird mit konkreten Massnahmen (z.B. Entbuschung, Wiedervernässung) die Funktionsfähigkeit der Flach- und Hochmoore sowie der Moorböden als CO ₂ -Speicher gesichert und verbessert.

Umgang mit Naturgefahren

Aufgabe	Massnahmen
Konzeptionelle Arbeiten zum Schutz vor Naturereignissen	Die Priorisierung und Planung von Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren (u.a. Hochwasser, Murgang, Felssturz, Steinschlag, Erdbeben) erfolgt mit einem integralen Risikomanagement. Die Grundsätze der Priorisierung und die auszuführenden Massnahmen sind in den Planungsberichten über den Schutz vor Naturgefahren (2009-2013, 2014-2016) dargelegt. Weiter arbeitet der Kanton Luzern in BAFU-Pilotprogrammen «Anpassung an den Klimawandel» mit.
Bereitstellen von Grundlagen-, Risiko- und Gefahrenkarten	Der Klimawandel hat einen Einfluss auf die Häufigkeit und Intensität von Naturgefahrenprozessen. Wie gross dieser Einfluss sein wird, kann heute noch nicht abschliessend beurteilt werden. Somit nehmen die Unsicherheiten in den Gefahren- und Risikoanalysen zu. Diese gilt es bei Entscheidungsfindungen zu berücksichtigen.
Bewältigung von Extremereignissen	Die Bewältigung von Extremereignissen wird schweizweit auf hohem Niveau umgesetzt. Es finden gemeinsame jährliche Stabsübungen zusammen mit den Partnerorganisationen (Feuerwehr, Zivilschutz) statt.
Einzugsgebietsmanagement	Es finden periodische Überprüfungen der Hydrologie der grösseren Bäche statt.

Gesundheit, Mensch

Aufgabe	Massnahmen
Prävention	Der Kanton Luzern prüft Sensibilisierungsmassnahmen insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen, wie ältere Personen, die von Hitzeereignissen besonders betroffen sind. Die Stadt Luzern erarbeitet aktuell eine Klimaanpassungsstrategie, in der entsprechender Handlungsbedarf eruiert wird und mögliche Massnahmen vorgeschlagen werden.

Weitere Informationen: www.klima.lu.ch



Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Bahnhofstrasse 15
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 51 55
www.lu.ch
buwd@lu.ch